sgv usam

Schweizerischer Gewerbeverband sgv
Union suisse des arts et méters usam
Unione svizzera delle arti e mestieri usam

1

1

sgv usam

Unseren Wohlstand angesichts demografischer Herausforderungen erhalten: Die Herausforderung der Verlängerung der Lebensarbeitszeit

Bern, 14. Mai 2025

Dr. Simon Schnyder

Ressortleiter Sozial- und Gesundheitspolitik

2

2

sgv usam

Der sgv und die KMU

- Der Schweizerische Gewerbeverband sgv vertritt über 230 Verbände und über 600 000 KMU
  - 99.8 Prozent aller Unternehmen sind KMU.
- Sie beschäftigen mehr als zwei Drittel der Erwerbsbevölkerung.
- KMU sind in allen Sektoren vertreten und bilden das Rückgrat unserer Wirtschaft.
- Sie verbinden Innovation, Kundennähe und Engagement für die Bildung.

sgv usam

Statistiken über Schweizer KMU

- Kleinstunternehmen (1-9 Angestellte): 556'360 (89,7 %)
- Klein (10-49 Angestellte): 52'191 (8,4 %)
- Mittlere (50-249 Angestellte): 9'619 (1,5 %) (bfs)
- KMU bilden die Mehrheit der Auszubildenden aus, sichern lokale Arbeitsplätze und strukturieren das Wirtschaftsgefüge.

sgv usam

Wirtschaftliche Besonderheiten von KMU

- Flexibel, bodenständig, **empfindlich gegenüber Steuer- und Abgabenbelastungen.**
- **Mangel an qualifizierten Arbeitskräften**, der für KMU besonders schwer zu kompensieren ist.
- Geringer finanzieller Spielraum: Jede Erhöhung der Belastung wirkt sich direkt auf die Geschäftstätigkeit und die Beschäftigung aus.
- Erhöhte Belastungen, wenn es keine spezialisierten Personalabteilungen gibt.

sgv usam

Der Kontext

- Der IWF warnt vor der Bevölkerungsalterung und ihren Auswirkungen auf das Wachstum und die öffentlichen Finanzen.
- Empfehlungen: Anhebung des effektiven Rentenalters, stärkere Mobilisierung von Senioren und Frauen.
- Eine heute 70-jährige Person hat das gleiche Gesundheitsniveau wie eine 50-jährige Person im Jahr 1950.
- Es ist an der Zeit, unsere Institutionen an diese soziale und demografische Realität anzupassen.

sgv usam

Der Druck wächst auch in der Schweiz

- 1995: 4 Erwerbstätige für 1 Rentner / 2020: 3,2 / 2050: 2,1 (bfs)
- Jeder Erwerbstätige wird einen immer grösseren Teil des Systems finanzieren müssen.
- Ohne Reform: wachsendes Defizit, höhere Steuern oder Leistungsabbau.
- Das Gleichgewicht zwischen den Generationen ist gefährdet, es muss strukturell gehandelt werden.

sgv usam

Wettbewerbsfähigkeit von KMU und Sozialabgaben

- KMU leiden am härtesten unter den Beitragserhöhungen.
- KMU mit geringer Gewinnspanne besonders gefährdet
- Grössere Effekte im Handwerk und im Gastgewerbe
- Kunden, die empfindlich auf Preiserhöhungen reagieren, geringe Gewinnspannen, aufgeschobene Investitionen.
- Bestrafung der Einstellung von Jugendlichen und Unqualifizierten: direkte soziale Auswirkungen.

sgv usam

Beitragserhöhungen: ein Teufelskreis

- Höhere Arbeitskosten = weniger Einstellungen, weniger Investitionen.
- Schwacher Konsum, Druck auf die Löhne, geringere Wettbewerbsfähigkeit.
- Gefährliche Spirale: verlangsamte Wirtschaft → geringere Sozialeinnahmen → weitere Erhöhungen.
- Ohne Wachstum kann kein Gesellschaftssystem auf Dauer bestehen.

sgv usam

Ein System, das nicht mit der Realität übereinstimmt

- Die AHV wurde für eine Zeit konzipiert, in der der Ruhestand Abhängigkeit bedeutete.
- Heute sind Senioren im Alter von 65 Jahren aktiv, erfahren und wollen oft noch weitermachen.
- Das derzeitige Renteneintrittsalter ist von der Lebenserwartung bei guter Gesundheit abgekoppelt.
- Unser System nicht anzupassen bedeutet, die Ungleichgewichte zu verschärfen.

sgv usam

Verlängerung des Arbeitslebens: eine Notwendigkeit

- Förderung der Arbeit über das 65. Lebensjahr hinaus: ein Schlüsselhebel für die Nachhaltigkeit.
- AHV-Freibetrag erhöhen, Steuerabzug auf Einkommen nach dem Alter von 65 Jahren.
- Flexibilität, Teilzeitarbeit, Mentoring, Umschulung.
- Schrittweise Anhebung des Referenzalters = Gerechtigkeit zwischen den Generationen.

sgv usam

Nachhaltiger Wohlstand: unsere gemeinsame Verantwortung

- Unser Wohlstand beruht auf drei Säulen: Verantwortung, Wirtschaftsleistung und Solidarität.
- Die AHV zu reformieren bedeutet, den sozialen Zusammenhalt zu gewährleisten, ohne die Wettbewerbsfähigkeit zu opfern.
- Soziale Reformen und Wirtschaftswachstum müssen Hand in Hand gehen.
- Eine starke Wirtschaft ist die Grundvoraussetzung für ein stabiles Vorsorgesystem.

sgv@usam

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!